



Beate Müller-Gemmeke MdB

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Sprecherin für Arbeitnehmerrechte
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon 030 227 – 73041
Fax 030 227 – 76041

E-Mail: beate.mueller-gemmeke@bundestag.de

Pressemitteilung

01.03.2011

Lohnentwicklung: Bundesregierung muss ihre Hausaufgaben machen

Zum europäischen Arbeitskostenvergleich des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK), erklärt Beate Müller-Gemmeke, Sprecherin für Arbeitnehmerrechte:

Deutschland hatte in der vergangenen Dekade im europäischen Vergleich eine zu geringe Lohnstückkostenentwicklung. Das machte sich in den Geldbeuteln der Beschäftigten, im Staatshaushalt und auch in den Haushalten der Sozialversicherungen negativ bemerkbar. Damit hat die Bundesrepublik aus volkswirtschaftlicher Sicht dazu beigetragen, dass sich die wirtschaftlichen Ungleichgewichte im Euroraum verstärkt haben und Krisenländer wie Griechenland sowie Irland immer stärker unter Druck geraten sind.

Das Jahr 2010 war ein besseres Jahr für die Beschäftigten. Sie hatten zum ersten mal seit 2003 kleine Reallohngewinne zu verzeichnen, was sich positiv auf den Binnenkonsum auswirkte. Diesen Weg müssen die Tarifpartner weiter beschreiten. Die Politik muss aber ebenfalls ihre Hausaufgaben machen und endlich das Tarifsysteem stabilisieren. Dazu sind weitere branchenspezifische Mindestlöhne, allgemeinverbindlich erklärte Tarifverträge und eine Regulierung der Leiharbeit notwendig. Das ist sie den Beschäftigten und den Bürgerinnen und Bürgern mehr als schuldig.

Die Politik darf nicht länger wegschauen, wenn ein Teil der Bevölkerung niedrigste Löhne verdient und Unternehmen in manchen Branchen den Wettbewerb um die niedrigsten Löhne in den Mittelpunkt stellen. Die Bundesregierung muss endlich Verantwortung übernehmen und für faire Löhne und Arbeitsbedingungen sorgen.